

Mehrwertsteuer und Brexit thematisiert

CUXHAVEN. Sein diesjähriges Sommerfest richtete der Unternehmensverband Cuxhaven (UVC) bei der EWE Wasser GmbH auf dem Gelände der Cuxhavener Abwasserreinigungsanlage (ARA) aus. Vor Beginn des Grillfestes erfuhren die etwa 60 Teilnehmer von den beiden Geschäftsführern Thomas Windgassen und Gerhard Mauer interessante Fakten über die Arbeit der ARA. Letztere zählt zu den modernsten und größten Anlagen im Nord-Westen Deutschlands.

In seinem wirtschaftspolitischen Rückblick ging UVC-Geschäftsführer Markus Heinig auf die kürzlich erfolgte Anhebung der Gewerbesteuer von 420 auf 435 Prozent ein: „Für die Wirtschaft sind Steuererhöhungen nie gut. Mehrausgaben für Steuern können nicht mehr für Investitionen oder die Optimierung von Arbeitsbedingungen eingesetzt werden.“ Als positiv empfand Heinig den diese Thematik begleitenden intensiven Austausch und sachlichen Dialog zwischen Verwaltung, Politik und Wirtschaft. Dieser „Cuxhavener Weg“ des konstruktiven Dialogs zu wichtigen wirtschaftlichen Themen des Standortes müsse beibehalten werden.

Auf den Brexit vorbereiten

Als künftige Herausforderung für den Cuxhavener Wirtschaftsstandort sprach Heinig den Umgang mit den Auswirkungen des Brexit an. Zur Vermeidung von Wettbewerbsnachteilen müsse Cuxhaven hier für alle Eventualitäten gerüstet sein. „Unseren Fischern muss der Zugang zu britischen Fischgründen erhalten bleiben. Im Gegenzug könnte britischen Fischern, die große Befürworter des Brexit waren, weiterhin Zugang zum für UK wichtigen europäischen Binnenmarkt gewährt werden.“ Um dieses Ergebnis zu erzielen, wäre es wichtig, das Thema „Fischwirtschaft“ bei den Verhandlungen nicht zu separieren.

Für die Cuxhavener Hafenwirtschaft wird es wichtig sein, dass künftige Änderungen der Zollverfahren nicht zu erheblichen Zeitverzögerungen führen. Aktuell sind etwa 10 Prozent der über Cuxhaven laufenden Warensendungen von Zollrelevanz. Nach dem Brexit werden es aufgrund umfangreicher Handelsverkehre mit dem Vereinigten Königreich deutlich mehr sein. (red/jp)